

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle (Saale)
T: +49 345 212 59-0
F: +49 345 202 99-90
www.kunstmuseum-moritzburg.de
www.hallomoderne.de

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do – So/Feiertage 10–18 Uhr,
Mi geschlossen

**Die Ausstellung ist integriert in die
Sammlungspräsentation.**
Eintritt 6 Euro, erm. 4 Euro

**Hausticket inkl. Sonderausstellung
„Things to come“ (ab 23.06.2019):**
10 Euro, erm. 7 Euro

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei!

Für Gruppen ab 10 Personen (Preis p. P.) und
zur „Blauen Stunde“ (ab 17 Uhr) gelten die
ermäßigten Eintrittspreise.

Führungen und Veranstaltungen
T: +49 345 21259-73
Servicezeiten: Di 9–13 Uhr | Do 13–17 Uhr
kunstvermittlung@kulturstiftung-st.de

MoritzKunstCafé
täglich 10–18 Uhr
T: +49 345 470 48 07

Sie erreichen uns mit dem Auto über die A9 und die A14
(Parkplätze, inkl 2 Bus-Parkplätze vor dem Haus vorhanden).
Anreisende mit dem ÖPNV nehmen die Tram-Linien 3, 7 oder
8 (die 7 startet direkt am Hauptbahnhof) bis zur Haltestelle
Moritzburgring. Von hier sind es nur wenige Schritte bis zum
Eingang des Kunstmuseums.

Veranstaltungen

Montag 03.06. 19:30 Uhr
Neues Theater, Großer Saal

Gertrud
von Einar Schleeef, mit den Schauspielern
Antonia Bill, Almut Zilcher und Wolfram Koch
Eine Kooperation des Neuen Theaters,
Halle (Saale), mit dem Kunstmuseum
Moritzburg Halle (Saale)

Tickets: 22 Euro, erm. 11 Euro
unter: www.buehnen-halle.de

Fr 14.06. 18 Uhr

„Und der Himmel so blau“
Eine Hommage an Einar Schleeef –
Lesung mit der Schauspielerin Jutta Hoffmann

Tickets: 12 Euro, erm. 8 Euro
unter: <https://kulturstiftung-st.ticketfritz.de>
sowie an der Museumskasse

So 30.06. 18 Uhr

**„Ich bin ein anderer in mir,
den muss ich fragen. Einar Schleeef“**
Szenische Lesung der SPRECHBUEHNE
der MLU Halle

Tickets: 12 Euro, erm. 8 Euro
unter: <https://kulturstiftung-st.ticketfritz.de>
sowie an der Museumskasse

Fr 05.07. 16:30 Uhr

After-Work-Führung
mit Kuratorin Susanna Köller



Titel: Einar Schleeef, *Ringer II/2, II/4*, um 1966,
Feder in Tusche auf Papier, 21 x 29,7 cm;
Rückseite: *Übermalung von Ringer II/2*, um 1977,
Deckfarben, Kreide, Filzstift auf Papier (Kopie),
21 x 29,7 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt,
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale),
Fotos: Falk Wenzel, Halle (Saale) © VG Bild-
Kunst, Bonn 2019

Mit freundlicher Unterstützung



OHNE TITEL [EINAR SCHLEEFE]

30.05. – 11.08.2019



Bruni Meya: Porträt Einar Schlee, 1998 © akg-images / Bruni Meya

Seit 2004 befindet sich der bildkünstlerische Nachlass des Regisseurs, Schriftstellers, Bühnen- und Kostümbildners, Malers, Zeichners, Grafikers, Fotografen und Filmkünstlers Einar Schlee (17.01.1944–21.07.2001) als Dauerleihgabe im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale). Dieser mehr als 7.100 Werke umfassende Bestand wurde nun abschließend erfasst und wissenschaftlich bearbeitet mit dem Ziel, ihn anlässlich des 75. Geburtstages des Künstlers ab Juni 2019 über das Onlineportal museum-digital.de einem internationalen Publikum zugänglich zu machen.

Parallel zu dieser erstmaligen Veröffentlichung des Gesamtbestandes zeigt das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) in einer Kabinettpräsentation ausgewählte Werkkomplexe, die das Ringen des Künstlers um ein Motiv in Wiederholungen oder Übermalungen und seine damit zusammenhängende serielle Arbeitsweise veranschaulicht, die auch seinem schriftstellerischen und fotografischen Schaffen eigen ist. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung den Künstler als Gestalter von Büchern (Illustrationen und Cover), die in den 1960er und 1970er Jahren erschienen.

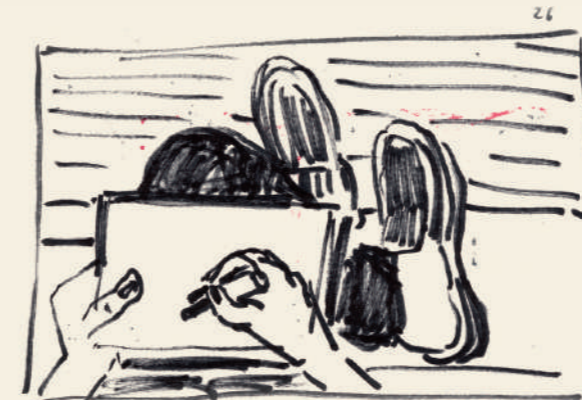
Der bildkünstlerische Nachlass

Der umfassende Nachlass des vielseitig begabten Künstlers Einar Schlee fand nach dessen Tod zwei dauerhafte Heimstätten: Die Akademie der Künste, Berlin, übernahm sein Œuvre aus Literatur, Theater, Fotografie und Film, während der bildkünstlerische Nachlass dem Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) übergeben wurde. Er ist als geschlossenes Konvolut erhalten und umfasst 145 Gemälde, über 6.900 Zeichnungen sowie Druckplatten und -grafiken aus über 30 Schaffensjahren des Künstlers. Im Jahr 2016 kamen 50 frühe Arbeiten des Künstlers als weitere Dauerleihgabe aus Privatbesitz hinzu.



Einar Schlee: ohne Titel [Telefonzellen], 1977–1985, Mischtechnik auf Leinwand, 150 x 240 cm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Foto: Ludwig Rauch © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Für das Museum ist der Nachlass ein Glücksfall – zunächst, da der aus Sangerhausen stammende Künstler auf diese Weise dauerhaft in seiner Heimatregion verortet ist. Darüber hinaus bietet der umfangreiche Bestand ein großes Potential für Ausstellungen und Publikationen, um das Werk des Künstlers, der zu Lebzeiten den Kunstbetrieb gemieden hat, einem größeren Publikum bekannt zu machen. Künstlerisch ist



Die Heimkehr



Die Milkenacht und die Toten stehen auf

Einar Schlee ein Sonderfall: Er bleibt figurativ, aber nicht im realistischen oder expressionistischen Sinne. Er erfindet neue Bildformen, transferiert seine Erfahrungen aus der Bühnenarbeit oder als Schriftsteller in das Medium der Malerei und Zeichnung. Schließlich bietet Schleefs Werk auch einen eigenständigen Beitrag zur gesamtdeutschen Kunst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Intensiv setzte er sich mit der deutschen Nachkriegsgeschichte des geteilten und wiedervereinigten Deutschlands auseinander.

Erfassen – Erforschen – Publizieren

Mit der Übernahme des Nachlasses von Einar Schlee begann zunächst seine digitale Inventarisierung. Die Erstverzeichnung nahm Ulrike Zwanzig, Halle (Saale), vor, die zunächst zum Ziel hatte, den umfangreichen Bestand für den internen Gebrauch des Museums nutzbar zu machen. Den gesamten Nachlass des Künstlers einem breiten Publikum zugänglich zu machen, erfolgt nunmehr über eine datenbankgestützte Online-Veröffentlichung. 2017 wurde der Theater- und Kulturwissenschaftler Marko Kloß, Leipzig, der sich bereits seit 2008 intensiv mit Leben und Werk Einar Schleefs auseinandersetzt, mit der Überarbeitung der von Ulrike Zwanzig angelegten Erstverzeichnung betraut. Werk für Werk wurden die bisherigen Angaben überprüft und ergänzt, inhaltliche Zusammenhänge hergestellt, systematisiert und zur leichteren Recherche innerhalb des Bestandes Schlagworte vergeben. Jedes einzelne Werk wurde digitalisiert, sodass der gesamte Bestand auch visuell erfahrbar ist und eine weitere Erforschung ermöglicht wird.

www.einar-schlee.de

Einar Schlee: ohne Titel [Tagebuchbild – Studien, 02, 08, 26], 1985–1987, Filzstift auf Papier, 211 x 297 mm, Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Foto: Ludwig Rauch © VG Bild-Kunst, Bonn 2019